

109 - 111 >  
< 112 - 127

**Karoline Herfurth, 31, ist eine der erfolgreichsten deutschen Schauspielerinnen („Fack ju Göhte“). Mit PEOPLE spricht sie über das Erwachsenwerden, alternative Familienmodelle – und verrät, warum sie wegen Leonardo DiCaprio mal schrecklich Herzschmerz hatte**

TEXT:  
BONNIE STENKEN

„Seit ich die Stylistin von Hannah Herzprung habe, macht mir Mode Spaß. Aber das Portemonnaie leidet ein wenig...“, sagt Karoline Herfurth.  
Unten: das Drehbuch zum zweiten Teil des Erfolgsfilms „Fack ju Göhte“.



„Ich hatte 1.000 Poster von Leonardo DiCaprio an den Wänden und habe seiner Oma einen Brief geschrieben.“

oder männlich ist. Ich kann auch nicht verstehen, warum Homosexuelle keine Kinder adoptieren können. Oder Alleinerziehende. Das ist doch absurd. Da sind immer noch alte Muster in unserem System. Dass es immer noch diese Idealvorstellungen von der scheinbar glücklichen Otto-Normal-Familie gibt, ist mir unverständlich.



**Eine Suite im Berliner „Hotel de Rome“:** Karoline Herfurth, 31, sitzt auf einem überdimensional großen Sofa. Ihr rötliches, festes Haar hat sie zu einem Zopf gebunden, wenn sie lacht, hüpfen ihre Sommersprossen. Beim Interview mit PEOPLE nascht die Schauspielerin mit dem Löffel den Honig aus dem Topf, der eigentlich für ihren Pfefferminztee gedacht war ...

**Frau Herfurth, in Ihrem neuen Film „Rico, Oskar und das Herzgebroche“ (jetzt im Kino) hat Ihre Figur Tanja Doretti ein wenig Liebeskummer. Wann hatten Sie zuletzt Herzschmerz?** Das ist zum Glück schon länger her. Ich hatte als Jugendliche ständig Liebeskummer. Ich fand das fast ein bisschen romantisch. Ich war auch großer Leonardo-DiCaprio-Fan, hatte tausend Poster von ihm an den Wänden. Ich habe sogar einen Brief an seine Oma geschrieben, die ja in Recklinghausen wohnt. Ich bekam aber nie eine Antwort. Was man alles macht in dem Alter ...

**Haben Sie damals auch mal etwas Verbotenes getan?** Eigentlich habe ich ja keine kriminelle Ader in mir. Ich fürchte, mir fehlt da Chuzpe und der Mut. Tatsächlich habe ich aber mal mit neun Jahren eine Hello-Kitty-Schminktaste geklaut. Mein Vater wusste sofort, was los war,

und schleppte mich zum Kaufhaus, damit ich die Tasche zurückbringe. Trotzdem reagierte er cool. Er sagte: „Wenn du so etwas klast, fehlt dir offensichtlich etwas.“ Er erhöhte mein Taschengeld – eine kluge pädagogische Maßnahme, wie ich finde.

**Ihre Eltern trennten sich, als Sie ein Jahr alt waren, Sie wuchsen mit sieben Geschwistern in einer Patchwork-Familie auf. Was haben Sie daraus gelernt?** Dass die Liebe der Eltern zueinander nicht ausschlaggebend ist für die Liebe zum Kind. Ich finde es befremdlich, dass einem ständig suggeriert wird, dass es schlimm sei, wenn die Eltern getrennt sind. Das empfindet natürlich jeder für sich anders, aber für mich war es nicht schlimm. Ich sehe es als Luxus, so viele Menschen um mich herum zu haben. Ich bin für Vielfalt in Familienmodellen. Das habe ich auch im Soziologiestudium gelernt: Ein Kind braucht eine Person, die es über alles liebt. Mehr nicht. Es ist völlig egal, ob der Mensch mit einem verwandt, weiblich

**Da Sie gerade vom Studieren sprachen: Wie schaffen Sie das neben der Schauspielerei?**

Ich bin tatsächlich noch in der Regelstudienzeit meines Teilzeitstudiums, habe aber schon drei Urlaubssemester genommen. Der Gedanke, das Studium abzubrechen, ist mir sehr unangenehm. Ich habe schon so viel Arbeit reingesteckt, und es ist so wahnsinnig befruchtend. Aber momentan ist es mit meinem Job einfach nicht mehr zu vereinbaren. Es ist wirklich unbefriedigend, wenn man nicht hinterherkommt. Die Kommilitonen werden immer jünger und können auf ganz anderer Ebene diskutieren.

**Sie hatten kürzlich Geburtstag, wurden 31 Jahre alt – empfinden Sie das als gut oder schlecht?**

Ich finde das super! Mit Anfang 20 war das Leben sehr anstrengend. Die Welt steht einem zwar offen, weil man alle Möglichkeiten hat. Aber der Charakter ist noch nicht so gestärkt. Irgendwann gab es diesen Punkt in meinem Leben, an dem ich mich fragte: Esse ich wirklich gern Sushi? Tanze ich wirklich gern Ballett? Außerdem ist es doch so: Je älter man wird, desto mehr traut man sich. Deshalb genieße ich es, weil ich immer mehr ich selbst werde.

**Sie haben neulich „Fack ju Göhte 2“ (Kinostart: 10.9.2015) zu Ende gedreht. Wie war die Stimmung am Set?**

Oh, wir hatten sehr viel Spaß! Vor allem, wenn uns Bora (der Regisseur) spontan einen Satz zuwirft, der nicht im Drehbuch steht und den wir sagen sollen. Teilweise ist das so lustig, dass ich lachen muss, bis mir die Tränen kommen.